

Marktwirtschaft am Ende!

Hoch die Arbeiterdemokratie?

Jedes Jahr steigt in Deutschland die Produktivität um 2%. Im Privatkapitalismus muss dann auch die Wirtschaft um 2% wachsen. Jedes Prozent weniger bedeutet 2-300.000 mehr Arbeitslose zu den 7.000.000 dazu. Inzwischen sind mit China alle wesentlichen nichtkapitalisierten Räume kapitalisiert und die Weltwirtschaft kann kaum mehr wachsen, jedenfalls nicht so schnell, wie rationalisiert wird.

Der Kapitalismus ist dann nach Rosa Luxemburg an sein Ende angekommen. Sie hatte recht nicht nur mit der Theorie der Verengung der Märkte (siehe *linke opposition* Nr. 16). Auch in der Praxis zeigen sich jetzt die Verteilungskämpfe mit dem 3. Weltkrieg im Zeitlupentempo und dem weltweiten Sozialkürzungen barbarisch zugespielt.

Der kleine Mann ist im 3. Jahrtausend von Wegelagerern umgeben, die ihn bis aufs Skelett aussaugen wollen. Seit 1982 muss der Arbeiter für das gleiche Gut immer mehr arbeiten (etwa ½ % pro Jahr), die Gewinne aber sind ums Mehrfache gestiegen. Die Profitrate ist schon so niedrig, dass sie nur durch den nicht enden wollenden an der Substanz der Arbeiter zehrenden Sozialraub für das Kapital richtig lohnend kompensiert werden kann.

Der Ölkrieg (Afghanistan, Irak...? Iran, Saudi-Arabien, Somalia ?) aber brachte abrupt die Weltwirtschaft ins Stocken. In der BRD brach das Weihnachtsgeschäft 2001 schon nach dem Anschlag auf das World-Trade-Center um 20% ein. Seitdem ruinieren die Ölmagnaten um Bush die Weltwirtschaft total. Ihr Ziel ist die Bewahrung ihrer „*Weltherrschaft, gestützt auf die gewaltsame Kontrolle über die Ölreserven, die nötig sind, um das ganze Projekt in Gang zu halten.*“ wie es der oppositionelle Insider Ex-Labour-Umweltminister Michael Meacher konstatierte.

Die Wirtschaft kompensiert die schwache Binnennachfrage mit steigenden Exporten nach China und lagerte gleichzeitig die Arbeitsplätze dorthin und nach Osteuropa aus. Inzwischen wurde bei den Arbeitnehmern schon so weit gekürzt, dass sie gar nicht mehr ausgeben könnten. Auch in allen Ländern wurde massiv gekürzt, so dass sich eine Erholung in Deutschland nicht mehr einstellen wird. Es wird im Gegenteil mit einer Inflationsrate in 1-2 Jahren in Amerika, dem einzigen Weltwirtschaftsmotor, wegen der hohen dem Krieg und den Steuergeschenken geschuldeten Schulden gerechnet, die in die ganze Welt exportiert werden wird und mit den hohen Ölpreisen, die diesmal nicht allein nur zu Sonntagsfahrverboten führen werden. Ganz zu schweigen von dem nächsten von den USA schon geplanten als „Antiterrorkrieg“ getarnten Ölkrieg gegen ein weiteres OPEC-Land. Dann würden die kläglichen Überreste der Weltwirtschaft sofort zusammenbrechen und wir müssten dann wie nach dem 2. Weltkrieg am Brandenburger Tor Kartoffeln anpflanzen.



Wir sehen, mit der blinden Konkurrenzwirtschaft kommen wir nicht mehr sehr weit. Sie beschert uns nur noch barbarische Verteilungskriege, Hunger, Verelendung, Massenarbeitslosigkeit und traumatisierte Menschenwracks.

Auch Lord John Maynard Keynes wird uns jetzt nicht mehr weiter helfen können. Gibt man uns Arbeitern mehr, wird das Kapital weniger bekommen und geht gleich nach China. Gibt der Staat Steuergeschenke an uns Arbeiter mittels Schulden wie in den USA, kommt die Inflation und entwertet unsere letzten Sparcents.

Nur die Monopole zu verstaatlichen reicht nicht, denn dann würde das Akkumulationsgesetz mittels des Wettrüstens wie in der Sowjetunion durch die Hintertür wieder Eingang finden und das Land totgerüstet werden.

Die Konkurrenzwirtschaft abschaffen können nur die Kollegen in den Betrieben. Sie müssen unter der Lohndrückerei und Arbeitshetze leiden. Nur sie werden weltweit solidarisch, planvoll und für alle bedarfsorientiert produzieren können. In den demokratisch gewählten Arbeiterräten sind auch die Bauern, kleine Handwerker und Ladenbesitzer, Studenten und Hausfrauen vertreten. Die Arbeiter aus den Betrieben, und das sind immerhin 90% aller Beschäftigten in Europa, müssen nur den Kern der Räte stellen, dann wird schon das internationalistische objektive Interesse des Arbeiters sich durchsetzen.

Die Arbeiterräte werden auch viel demokratischer sein als der Bundestag. Die Basis tagt regelmäßig und wie in den Streikkomitees, den Vorläufern des Arbeiterrates, sind die Delegierten an die Beschlüsse der Basis gebunden, jederzeit abwählbar und verdienen nicht mehr als ein Facharbeiterlohn.

Auch wenn die neue soziale Bewegung diese Schritte erst mal nicht gehen wird, so wird doch unser Weg an der Seite der Kolleginnen und Kollegen sein. Die größte Gefahr, die uns allen jetzt droht, sind die Unterhöhnung des Flächentarifs und die Lohndrückerei des Arbeitsamtes. Wenn jeder Betrieb einzeln seine Tarife aushandeln muss und dort sind viele Billiglöhner für einen Stundenlohn von bis zu 21% des Normatarifes beschäftigt (70% Lohn bei PSA x 70% Zuschuss vom Arbeitsamt bei Langzeitarbeitslosen oder über 50jährigen), dann wird der Chaf mit den Billiglöhnern die Tarifhändler ganz schön erpressen können und die Tarife sind schnell bei den osteuropäischen von 2 €uro. Ein Absenken der Tarife würde aber eine weitere Kürzung der Renten, Krankenkasse, der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zur Folge haben.

Es muss also eine Kampagne gegen den Dumpinglohn gestartet werden, will man den Lebensstandard in Deutschland erhalten. Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben müssen alleine um sich selber zu schützen für die Billiglöhner im Betrieb fordern:

**Gleicher Lohn für
gleiche Arbeit!**



www.InternationaleSozialisten.de

Kontakt: Nozbrt Nelte ☎ 0221-2870388 e-mail: intersoz@netcologne.de